

Aus der Geschichte des Diakonievereins Werdenberg

Der auslösende Funke

Die Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Buchs suchte eine Lösung zur Entlastung ihrer Angestellten im Bereich der Seniorenarbeit, speziell für den Besuchsdienst. Vreni Karrer hatte Kontakt zu Giacumin und Marlies Saluz in Buchs. Sie erzählte ihnen von ihrer Vision für Diakonie in der Gemeinde – und das war der auslösende Funke.

Gründung des Vereins

Am 22. Februar 1994 wurde der Diakonieverein Buchs gegründet. Mitglieder waren Pfarrer Edi Pestalozzi (Präsident), Giacumin Saluz (Kassier), Elisabeth Beglinger (Aktuarin), Elisabeth Keller (Beisitzerin), Margrit Frick (Mitglied) und Georges Birchmeier (Revisor). Die Zahl der Mitglieder wurde bewusst beschränkt und bis 2011 nicht erweitert.

Start am 1. März 1994

Vreni Karrer wurde auf den 1. März 1994 als erste Mitarbeiterin des Diakonievereins Buchs mit einer 100%-Stelle angestellt. Ihre Aufgaben bestanden zu rund 70 % im Aufbau der Arbeitsgebiete und zu 30% im Besuchsdienst bei älteren Menschen der Evangelischen Kirchgemeinde Buchs.

Die ersten zehn Vereinsjahre

Vreni Karrer suchte freiwillig Mitarbeitende für den **Besuchsdienst** und konnte mit elf Personen starten. Von Anfang an war ihr die Ausbildung der Mitarbeitenden wichtig, weshalb sie regelmässig Kurse organisierte. Sie arbeitete auch bei den **Seniorenfeiern** der Kirchgemeinde und dem **Mittagstisch** des damaligen Frauenvereins aktiv mit. Welche wichtigen Dienste fehlen im sozialen Bereich? Dieser Frage ging Vreni in Zusammenarbeit mit Pro Senectute, den Sozialen Diensten, der Hauspflege und der Spitex immer wieder nach.

1994 bis 1996 bot sie Kurse für den Besuchsdienst, Seminare zur Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden, Seminare für Trauernde sowie Vorträge zur Altersarbeit an.

Wegen des Balkankriegs lebten damals im Asylzentrum Buchserberg viele Flüchtlinge. Während rund sechs Jahren bot sie zusammen mit Heidi Dallapiazza und Brigitt Meier **Nachmittage** für Frauen und Kinder an. Hier wurde genäht, gebastelt und biblische Geschichten erzählt. Begegnungen bei Kaffee und Kuchen brachten Abwechslung und Lichtblicke in den oft monotonen Alltag der Geflüchteten.

1997 startete die missionarische Seniorenarbeit **55 plus**. Das Team bestand aus Pfarrer Edi Pestalozzi, Vreni Karrer, Paul und Vreni Eggenberger, Lydia Guntli und Elisabeth Keller. Drei bis vier Mal jährlich organisierte es Begegnungsnachmittage sowie Alpha-live-Kurse für Senioren und Hauskreise.

Die **Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden** wurde 1999 zum Thema. Interessierte Frauen bildeten eine Spurguppe und nahmen Kontakt mit Caritas Luzern und St. Gallen auf, welche schon Erfahrung mit solchen Begleitungen gemacht hatten. Im Jahr 2000 wurde der siebenteilige Caritaskurs durchgeführt. Über 100 Personen

aus der Region Werdenberg besuchten ihn. Das motivierte die Projektgruppe weiterzumachen: sie startete mit einem Leitungsteam und acht Frauen, welche Schwerkranken und Sterbende begleiteten. Der neue Arbeitszweig und die Mitwirkenden wurden öffentlich vorgestellt.

Die zweiten zehn Vereinsjahre

Die Pionierarbeit zehrte an Vreni Karrers Kräften. Sie fiel 2004 für sechs Monate krankheitshalber aus. Ihre Arbeit lief dank der vielen Freiwilligen weiter. Anny Dubacher übernahm die Einsatzleitung der Hospizgruppe und Elke Wildi wurde für die Leitung des Besuchsdienstes für zwei Jahre angestellt.

2006 wurde die *Projektgruppe zur Begleitung von Schwerkranken* umbenannt und heisst seither **Hospizgruppe Werdenberg**.

2008 wurde ein weiterer Dienstzweig des Diakonievereins gegründet. Die **Lebensmittelabgabe Werdenberg** nahm ihre Arbeit auf. Das initiative Leitungsteam mit Heidi Dallapiazza, Annemarie Engler, Margrit Frick und Vreni Karrer motivierten viele Freiwillige zur Mithilfe.

Die „zweite Generation“ im Vorstand

Die Gründungsmitglieder Giacumin Saluz, Elisabeth Keller und Elisabeth Beglinger suchten Schritt für Schritt Nachfolger. 2009 wurde Peter Graf als Kassier gewählt, ein Jahr darauf folgten Christoph Buschor als Präsident und Doris Schudel als Aktuarin. 2013 übernahm Willi Rupper das Kassieramt von Peter Graf, der seither für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Marcel Wildi, als Bindeglied zur Evang. Kirchgemeinde Buchs und zur Evang. Allianz im Vorstand, wurde 2015 durch Hanspeter Schwendener abgelöst.

Im Jahr 2011 gewann der Diakonieverein für seine sinnvollen Dienste den *Prix Benevol* der Stadt Buchs.

Vreni Karrer und ihre Teams lernten immer mehr armutsbetroffene Menschen kennen, besonders in der Lebensmittelabgabe. 2011 wurde für diese der **Treffpunkt Kafihalle** eröffnet. Waltraud Eggenberger arbeitete als freiwillige Leiterin mit.

Bis 2011 zählte der Diakonieverein neben vielen Freiwilligen nur sechs Mitglieder. Der neue Vorstand wollte, dass man sich für mehr Mitglieder öffne und auch in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen werde. Aus diesem Grund fand im April 2012 die erste öffentliche Mitgliederversammlung statt, an der etwa 30 neue Vereinsmitglieder aufgenommen wurden. Ab diesem Zeitpunkt gibt es mehrere Möglichkeiten, sich im Verein zu engagieren, sei es als Vereinsmitglied, mit freiwilliger Mitarbeit oder als Spender.

2012 wurde Waltraud Eggenberger als zweite Mitarbeiterin, vorerst mit einem Pensum von 20 %, angestellt.

20 Jahre Diakonieverein – wie weiter?

An der dritten Hauptversammlung im Frühjahr 2014 wurde das Jubiläum von Vreni Karrer gebührend gefeiert. Eine Nachfolgerin für sie musste aufgrund ihrer bevorstehenden Pensionierung gesucht werden. Elke Pereyra wurde als Nachfolgerin gewählt und ab Dezember 2014 von Vreni Karrer eingearbeitet.

Elke Pereyra übernahm im Frühjahr 2015 die operative Verantwortung für den *Besuchsdienst*, die *Lebensmittelabgabe* und *Seniorenarbeit in Buchs*, Waltraud Eggenberger übernahm die Leitung für die *Hospizgruppe* und den *Treffpunkt Kafihalle*.

Nachdem die Nachfolge gut geregelt war, konnte sich Vreni Karrer (nach 20 Jahren Pionier- und Aufbauarbeit mit sehr viel Herzblut) entspannt pensionieren lassen.

Diakonieverein Buchs wird zum Diakonieverein Werdenberg

An der Hauptversammlung 2015 würdigten Vorstand und Mitglieder dankbar die wertvolle diakonische Arbeit von Vreni und viele freiwillig Mitarbeitende brachten Beiträge zu ihrer Verabschiedung. Als Nachfolgerinnen wurden Waltraud Eggenberger und Elke Pereyra herzlich willkommen geheissen.

Neben den üblichen Traktanden wurde auch der neue Name *Diakonieverein Werdenberg* angenommen. Unsere Arbeitsgebiete sind meist regional und unsere Freiwilligen kommen oft aus der Region, weshalb im Vereinsnamen *Buchs* durch *Werdenberg* ersetzt wurde.

2016 kam der Arbeitszweig **Tandem** dazu: Ein Freiwilliger begleitet einen Migranten und hilft ihm, sich bei uns besser zurecht zu finden.

2017 wurde die Zahl von 100 freiwilligen Mitarbeitenden erreicht. Der Diakonieverein übernahm von der Stadt Buchs die Aufgabe, eine **Quartierschule** aufzubauen. Diese vermittelt Migranten deutsche Grundkenntnisse in mündlicher Form. Ruth Graf leitete sie als neue Beauftragte des Diakonievereins. Für beide neuen Arbeitszweige wurden weitere 20 Freiwillige engagiert.